

# **BGer 5A\_596/2021 vom 30. August 2021**

Bundesgericht, 2021-08-30, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger\\_5A\\_596\\_2021](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_5A_596_2021)

FR: TF 5A\_596/2021 du 30 août 2021

IT: TF 5A\_596/2021 del 30 agosto 2021

## **Erwägungen**

### **E. 1**

Die Beschwerde hat ein Rechtsbegehren zu enthalten ( Art. 42 Abs. 1 BGG ), welches bei Unterhaltssachen beziffert sein muss ( BGE 79 II 253 E. 1 S. 255; 134 III 235 E. 2 S. 237; 143 III 111 E. 1.2 S. 112), dies übrigens bereits im kantonalen Verfahren und auch beim Kindesunterhalt, für welchen im kantonalen Verfahren die Oficialmaxime und der Untersuchungsgrundsatz zum Tragen kommen ( BGE 137 III 617 E. 4.3, 4.5 und E. 5 S. 619 ff.).

Sodann hat die Beschwerde eine Begründung zu enthalten, in welcher in gedrängter Form dargelegt wird, inwiefern der angefochtene Entscheid Recht verletzt ( Art. 42 Abs. 2 BGG ), was eine sachbezogene Auseinandersetzung mit dessen Erwägungen erfordert ( BGE 140 III 115 E. 2 S. 116; 142 III 364 E. 2.4 S. 368).

### **E. 2**

Das Obergericht hat seinen Entscheid auf 48 Seiten ausführlich begründet. Der Beschwerdeführer setzt sich mit den Erwägungen nicht ansatzweise auseinander, wenn er sich auf den Vorwurf beschränkt, das Obergericht habe keine neugierige und umfassende Untersuchung des komplexen Falles vorgenommen und die Folgen des Entscheides könnten für die Psyche, Loyalität und Wertebildung des Kindes verheerende Folgen haben.

### **E. 3**

Nach dem Gesagten erweist sich die Beschwerde als offensichtlich nicht hinreichend begründet, weshalb auf sie nicht eingetreten werden kann und der Präsident im vereinfachten Verfahren entscheidet ( Art. 108 Abs. 1 lit. b BGG ).

### **E. 4**

Die Gerichtskosten sind dem Beschwerdeführer aufzuerlegen ( Art. 66 Abs. 1 BGG ).

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.